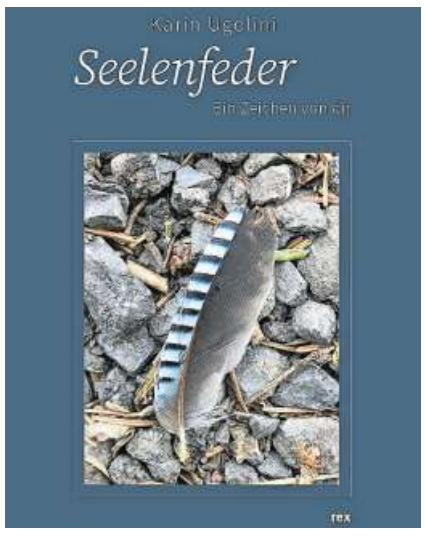
Ein Buch von Krankheit, Hoffnung, Tod, Trauer, Veränderung und Neubeginn

Karin Ugolini will mit «Seelenfeder» Menschen begleiten

Die Autorin Karin Ugolini legt mit ihrem Buch mit kurzen Texten und stimmungsvollen Naturfotos eine Spur durch ihren persönlichen Abschieds-, Trauer- und Veränderungsprozess. Sie will damit Menschen Trost, Hoffnung, Kraft und Zuversicht geben.

VON REGULA ZELLWEGER



Karin Ugolini will mit ihrem Buch durch Trauerprozesse begleiten. (Bilder zvg.)

Das Vorwort des schmalen Bildbandes ist in der Wir-Form geschrieben: «Wenn wir einen geliebten Menschen gehen lassen müssen, bricht die Welt für uns zusammen. Einsamkeit und Trauer füllen unser Leben aus …» Vielleicht stolpert man hier, wenn man beispielsweise einen Menschen verloren und ihn voller Liebe und ohne mit dem Schicksal zu hadern gehen lassen konnte. Denn es gibt unendlich viele Wege, mit dem Verlust eines geliebten Menschen umzugehen. Der Umgang mit Sterben und Tod ist kulturell beeinflusst und basiert auf dem Welt- und Menschenbild der oder des Betroffenen.

Karin Ugolini hat bewusst für das Vorwort die Wir-Form gewählt und vermittelt damit ihren festen Glauben an die Kommunikation mit Verstorbenen durch die Natur. Sie begründet die Wir-Form: «Ich war während des Trauerprozesses und während der Entstehung meines Buches in Kontakt mit Personen mit denselben Erfahrungen und mit demselben Glauben. Der oder die Lesende soll sich mit seiner Erfahrung und seinem Glauben als Teil einer Gemeinschaft von Gleichgesinnten fühlen. Zudem soll das Vorwort dem Lesenden das Gefühl geben, dass sein Zugang und seine Sichtweise über den Tod und über das Leben danach ein Teil einer kollektiven Erfahrung ist.» In den Kurztexten zu den Bildern wählt sie das «Wir» für sich und den Verstorbenen oder die Ich-Form. Dies wirkt authentisch.

Naturbezogen

Obwohl sie ihr eigenes Welt- und Menschenbild klar vertritt, ist ihr bewusst, dass es auch andere Möglichkeiten gibt: «Jeder Mensch geht individuell mit einem Verlust um, da seine Lebensbedingungen, seine Ressourcen, seine Persönlichkeit und seine Lebenserfahrungen unterschiedlich sind. Jeder Mensch soll seinen eigenen Weg im Umgang mit dem Verlust finden und über den nächsten Schritt im Trauerprozess entscheiden dürfen. In der Begegnung mit Menschen, die einen Verlust erlitten haben, sind deshalb Offenheit, Verständnis, Respekt und Geduld unabdingbar. Das wertfreie Zuhören und Sprechen scheinen mir etwas vom Bedeutsamsten im Umgang mit Verlusten, da es unterstützend wirken und dem Trauernden Halt geben soll.»

Die Fotos sprechen direkt an, sagen viel aus und lassen jedem Betrachter viel Raum für eigene Interpretationen. Die Texte sind kurz und regen zum Denken an. Sie bringen etwas in Bewegung. Karin Ugolini war schon von klein auf sehr naturverbunden und aufmerksam. Sie erzählt, wie es zu ihrem Glauben kam: «Es war ein schöner Sommertag, als ich an ihn dachte und vor mir auf dem Weg diese eine wunderschöne und grosse Feder lag. Das tiefgehende Gefühl gab diesem Fund eine Bedeutung, weil ich eben in diesem einen Moment intensiv in meinem Gedanken und Gefühlen bei ihm war. Es fühlte sich an, als wäre es ein Geschenk von ihm, als wolle er mir mitteilen, ich bin noch da. Dieses Gefühl wurde verstärkt, weil ich noch zwei weitere Federn erwartete. Eine Weile später lag wieder eine solche Feder vor meinen Füssen und ein Gefühl sagte mir, weiter vorne wird die dritte liegen. Diese drei Federn – es sind die Federn des Bussards – haben meinen Glauben verändert und die Überzeugung verstärkt, dass sich Verstorbene uns mitteilen.»

Fundierte Ausbildung

Karin Ugolini ist Schulleiterin in Obfelden und verfügt über mehrere Ausbildungen, die sie befähigen, mit trauernden Menschen beispielsweise in Seminaren zu arbeiten. Sie studierte das Lehramt und Schulmanagement, ist diplomierte psychologische Kinder- und Jugendberaterin, psychologische Energietherapeutin, Ernährungsberaterin und zertifiziert als klassische Masseurin. Sie beschäftigt sich mich mit Spiritualität, Psychologie und Pädagogik, liebt ihre Katzen und setzt sich generell für Tierschutz ein. Sie ist gern in der Natur unterwegs, geniesst Stille, spielt auf der Indianerflöte und fotografiert. Ihre Naturfotos zeugen von einem Flair für emotionale Stimmungen, für Farben, Formen und Bildaufteilung.

Karin Ugolini freut sich, wenn sie mit ihrem Buch Gedanken, Gefühle und Handlungen auslöst, die Trauernden den individuellen Weg gehen lassen durch Abschied, Veränderung und Neubeginn – ohne Abkürzungen – aber mit Offenheit und achtsam begleitet.

Buch bestellen unter www.seelenfeder.ch.

Container brannte in Bonstetten

Die Feuerwehr stand am Samstagmorgen in Bonstetten im Einsatz. Pyros und Lärm beschäftigten die Polizei.

Aus noch unbekannten Gründen geriet am 31. Juli um 5 Uhr in Bonstetten ein Abfallcontainer in Brand. Rauch drang in die naheliegende Sammelgarage ein. Die Feuerwehr konnte löschen. Ermittlungen sind im Gang.

Ein Autofahrer, auf der A4 unterwegs, meldete der Polizei am 31. Juli um 14.15 Uhr eine starke Rauchentwicklung auf Mettmenstetter Gemeindegebiet. Nun, es handelte sich um einen harmlosen Akt: Jemand verbrannte Falläste.

Bei einer Liegenschaft in Aeugst haben Unbekannte vom 31. Juli auf den 1. August einen Doppelbriefkasten gesprengt – wohl mit Feuerwerkskörpern, wie herumliegende Fragmente vermuten lassen. Der Schaden ist noch nicht bekannt.

Auch in Bonstetten und Obfelden waren am 31. Juli Pyros der Grund für polizeiliche Interventionen.

Mehrmals beschäftigten sich Kantons- und Stadtpolizei Affoltern mit Lärmimmissionen. Die Beamten rückten in den vergangenen Tagen, beziehungsweise Nächten, nach Zwillikon, auf den Sportplatz Moos und zu den Schrebergärten an der Giessenstrasse in Affoltern aus. Dort, wo Verursacher angehalten werden konnten, beliess man es bei Ermahnungen.

In Affoltern und Zwillikon rückte die Stadtpolizei Affoltern aus, weil Nachbarn am 3. August um 1.35 bzw. und 23.50 Uhr laute Schreie aus Liegenschaften meldeten. Es handelte sich offenkundig «nur» um Lärm.

Am 1. August, kurz vor Mitternacht, wurde in Mettmenstetten eine Person beobachtet, die auf einen Baukran kletterte. Sie war bei Eintreffen der Polizei jedoch bereits weg. *(-ter.)*

Neue Form von Littering im beliebten Erhohlungs- und Spaziergebiet: Die so erweiterte Sitzplatzgelegenheit beim Sitzbänkli am Waldrand-Chruzelen ist bei Regenwetter jedenfalls nicht brauchbar. (Leserbild Bernhard Leva)

An der beliebten Feuerstelle am Bisliker Weiher über Affoltern fehlt dafür eine komplette massive Holzbank, sie wurde offenbar mutwillig zerstört und verbrannt. (Leserbilder Stefan Lahner)

ANZEIGE

Versicherungs-Ratgeber der Mobiliar

Die Generalagentur Affoltern am Albis der Mobiliar informiert.

Wenn der Gartenzauber zum Albtraum wird

Geknickte Blumen, ein kaputter Zaun oder ein verwüstetes Biotop – mögliche Folgen eines Unwetters. Schützen Sie Ihren Garten mit der richtigen Versicherung.

Der eigene Garten ist oft der ganze Stolz. Zurecht: Ein Rasen ohne Unkraut, blühende Blumenbeete und das lauschige Plätzchen für den Sommer sind das Ergebnis jahrelanger Arbeit. Ein heftiges Gewitter oder starke Windböen können das Gartenparadies innerhalb weniger Minuten zerstören.

Den Garten richtig versichern
Das Eigenheim ist über die Gebäudeversicherung gegen Sturmschäden am Haus versichert. Jedoch schenken Eigenheimbesitzer der Versicherung der Umgebung ihres Hauses oft wenig Beachtung. Die Kosten für beschädigte Gärten können Sie mit einem einfachen Zusatz «Umgebungsversicherung» in Ihre bestehende Police einschliessen.

Sitzplatz oder Gartenbeleuchtung
Ein Sturm oder Hochwasser kann nicht nur Blumen, Gemüsebeete oder die Hecke in Mitleidenschaft ziehen. Unverhofft kann auch ein Hagelzug die Einfahrt oder den Gartensitzplatz beschädigen, die Wegbeleuchtung kaputt machen oder Biotope ruinieren.

Kosten summieren sich
Ist ein Garten verwüstet, kann es teuer werden. Zum Beispiel die Entsorgung von Ästen, die Wiederherstellung von Mauern, Sitzplätzen oder Biotopen mit elektrischen Installationen kosten rasch mehrere tausend Franken. Es lohnt sich deshalb, auch die Umgebung ausreichend zu versichern.

Tipp: Der Meteo-Alarm für Ihr Smartphone warnt Sie vor Gefahren des Wetters. Er ist in die Notruf-App der Mobiliar integriert und warnt vor extremen Wettersituationen. Zum Beispiel, dass die Sonnenstoren einzuziehen sind, weil ein Hagelunwetter im Anzug ist.
Die kostenlose App finden Sie unter dem Stichwort «Mobiliar Notruf».

Gerne beantworten wir Ihre Fragen: Sie erreichen uns unter Telefon 044 762 50 60 oder via E-Mail auf **affoltern@mobiliar.ch.**

Im Schadenfall: 044 762 50 20

Thomas Naef
Generalagentur Affoltern am Albis
Generalagent

mobiliar.ch
die Mobiliar
005090

dema Liegenschaften Pflege
Glas-, Stein-, Gebäude-, Unterhalts-, Fassaden- und Teppichreinigungen Hauswartungen und Transporte
T 044 761 85 55
www.demaag.ch